

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	9
-------------------	---

## Kapitel 1

Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung . . . . .	12
Einleitung. . . . .	12
1 Zwei Ansichten sozialer Institutionen . . . . .	13
1.1 Institutionalisierung im sozialen Mikrokosmos . . . . .	14
1.2 Das Bildungswesen im gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang. . . . .	16
2 Institutionalisierung als historischer Prozess . . . . .	19
2.1 Die Entwicklung organisierter Bildung in der Neuzeit . . . . .	19
2.2 Institutioneller Wandel im Zeitalter der Nationenbildung . . . . .	24
2.3 Die Ausbreitung der weiterführenden Bildung. . . . .	28
2.4 Das Bildungswesen als globale Institution . . . . .	33
3 Institution als soziologischer Begriff . . . . .	43
4 Literatur. . . . .	47

## Kapitel 2

Zur Soziologie des Lehrberufs	
Geschichte, gesellschaftliche Lage und berufliches Selbstverständnis:	
Das Beispiel von Lehrerinnen und Lehrern an Volksschule und Gymnasium . . . . .	52
Einleitung. . . . .	52
1 Berufs- und professionstheoretische Erörterungen . . . . .	53
1.1 Zum Berufsbegriff. . . . .	54
1.2 Zum Professionsbegriff . . . . .	56
1.3 Alte und neue Professionen. . . . .	60
2 Geschichte und aktuelle Entwicklung des Lehrberufs . . . . .	61
2.1 Mittelalterliche Anfänge: Lehrmeister und gelehrte Mönche. . . . .	62
2.2 Renaissance und Reformation: Küsterlehrer und Theologen. . . . .	65
2.3 Die Aufklärung und der Aufstieg der Pädagogik . . . . .	67
2.4 Die Verberuflichung der Lehrtätigkeit im 19. Jahrhundert . . . . .	70
2.5 Tertiarisierung der Volksschullehrerausbildung und Wandel der Gymnasiallehrrausbildung im 20. Jahrhundert. . . . .	78
2.6 Deprofessionalisierung der Lehrberufe im 20. und 21. Jahrhundert . . . . .	81
3 Berufliche Spannungen und das Selbstverständnis moderner Lehrkräfte . . . . .	84
3.1 Die pädagogischen Aufgaben der Lehrkräfte . . . . .	84

3.2	Die Selektionsaufgaben der Lehrkräfte. . . . .	84
3.3	Die Spannung zwischen pädagogischen und Selektionsaufgaben im beruflichen Selbstverständnis von Volksschullehrkräften . . . . .	86
4	Zusammenfassendes Fazit. . . . .	94
5	Literatur. . . . .	98

### Kapitel 3

Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. . . . .		106
Einleitung. . . . .		106
1	Bildung als gesellschaftlicher Wert . . . . .	107
1.1	Institutionalisierung von Wert. . . . .	108
1.2	Zertifizierung von Bildung . . . . .	110
2	Funktionen des Bildungssystems. . . . .	114
2.1	Qualifikations- und Sozialisationsfunktion . . . . .	115
2.2	Selektions- und Allokationsfunktion . . . . .	116
2.3	Legitimationsfunktion. . . . .	123
2.4	Ideologie der Chancengleichheit in Bildung und Beschäftigung . . . . .	126
3	(Ungleiche) Verteilung von Bildung . . . . .	129
3.1	Legitime Bildungsungleichheiten. . . . .	129
3.2	Illegitime Bildungsungleichheiten . . . . .	130
4	Literatur. . . . .	139

### Kapitel 4

Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf . . . . .		146
Einleitung. . . . .		146
1	Bildung als Mittel der Reproduktion und Legitimation von sozialen Ungleichheiten . . . . .	149
1.1	Gesellschaft: sozialer Raum und Klassen . . . . .	149
1.2	Eine Schule für die Privilegierten – von der «Illusion der Chancengleichheit» . . . . .	151
1.3	Unterschiedliche familiäre Sozialisationsmilieus – Kapitalien und Habitus . . . . .	153
1.4	Die ungleichen Wertigkeiten von Kapital – das legitime Kapital . . . . .	157
1.5	Habitus – oder Bildung als Mittel zur sozialen Absetzung. . . . .	157
1.6	Distinktion, symbolische Kämpfe und symbolische Gewalt . . . . .	159
1.7	Analysen von Mikroprozessen der Reproduktion von Bildungsungleichheiten – Familie und Kindergarten . . . . .	161

2	Bildungsungleichheiten als Ergebnis individuellen rationalen Bildungsverhaltens . . .	165
2.1	Sekundäre Herkunftseffekte – die Theorie der rationalen Entscheidungswahl (Rational Choice) . . . . .	166
2.2	Das rational handelnde und Nutzen maximierende Individuum. . . . .	168
2.3	Ungleichheiten bei der Kosten-Nutzen-Risiko-Abschätzung von Bildung. . . . .	168
2.4	Das Modell des rationalen Bildungsverhaltens . . . . .	172
2.5	Die Perspektive auf die Bildungslaufbahn . . . . .	174
3	Bildungsorganisationen als Orte der Herstellung von Bildungsungleichheiten . . . . .	175
3.1	Schule als Organisation – die «effiziente Schulwelt» und weitere Schulwelten . . .	175
3.2	Handlungskoordination durch formale Regelungen, informelle Abläufe, Routinen und Erwartungen. . . . .	177
3.3	Zum Umgang der Organisation Schule mit Heterogenität . . . . .	178
3.4	Organisationale Rahmenbedingungen der Leistungshomogenisierung einer heterogenen Schülerschaft . . . . .	180
3.5	Die Frage der Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in der Schule . . . . .	183
3.6	Das Zustandekommen von Selektionsentscheidungen und deren Rechtfertigungen. . . . .	184
3.7	Mechanismen der Diskriminierung. . . . .	187
3.8	Institutionelle Diskriminierung im Bildungsbereich. . . . .	188
4	Literatur. . . . .	191

## Kapitel 5

	Bildungsverlauf als Teil des Lebensverlaufs in westlichen Gesellschaften. . . . .	198
	Einleitung. . . . .	198
1	Lebensverlauf. . . . .	200
1.1	Lebensverlauf und Lebensverlaufsmuster. . . . .	200
1.2	Episoden, Statuspassagen und Pfadabhängigkeiten. . . . .	202
1.3	Lebensverlauf in westlichen Gesellschaften – Entwicklung und Wandel . . . . .	203
1.4	Lebensverlauf heute – eindeutiges Muster oder Vielfalt? . . . . .	206
2	Bildungsverlauf . . . . .	212
2.1	Exkurs: (Aus-)Bildungssystem der Schweiz . . . . .	212
2.2	Statuspassagen und Bildungspfade im (Aus-)Bildungssystem . . . . .	215
3	Zusammenspiel von Bildungs- und Lebensverlauf . . . . .	219
3.1	Die Bedeutung der Volksschule im Bildungsverlauf . . . . .	220
3.2	(Aus-)Bildungsabschluss und Erwerbszyklus: Positionierung auf dem Arbeitsmarkt . . . . .	223
3.3	(Aus-)Bildungsabschluss und Familienzyklus: Partner- und Partnerinnenwahl und generatives Verhalten . . . . .	225
4	Lebens- und Bildungsverlauf – gesellschaftlich geprägt und verschränkt . . . . .	227

5 Literatur. . . . . 229

## **Kapitel 6**

Lebenslanges Lernen: Neuausrichtung der Bildungssysteme moderner  
Gesellschaften im Zuge des sozialen Wandels. . . . . 236

Einleitung. . . . . 236

1 Von den bildungspolitischen Postulaten zur soziologischen Problemstellung . . . . . 239

2 Das dynamische Feld Bildungswesen (B) – Individuum (I) –  
weiterer sozialer Kontext (K) . . . . . 246

2.1 Entwicklung des Bildungswesens (B). . . . . 246

2.2 Entwicklung des Individuums (I) . . . . . 250

2.3 Entwicklung des umfassenden sozialen Kontexts (K) . . . . . 252

3 Wechselwirkungen im dynamischen Feld von Individuum,  
Bildungswesen und Kontext . . . . . 253

3.1 Lebenslanges Lernen als institutioneller Wandel des Bildungswesens  
in einem sich verändernden Kontext . . . . . 253

3.2 Lebenslanges Lernen als Antwort auf pluralisierte Problemlagen  
des modernen Menschen . . . . . 261

3.3 Das Lebenslange Lernen als fundamentale Herausforderung  
der Bildungsinstitution . . . . . 262

4 Fazit. . . . . 263

5 Literatur. . . . . 263